

Dem Plural *patres* ist doch wohl zu entnehmen, daß damit nicht nur Graf Gerhards Vater, nämlich der Graf Adalbert vom Saargau und von Metz, gemeint sein kann, sondern auch noch ältere Vorfahren. Das aber heißt, daß diese im Niedgau, im Saar- und Moselbereich, lebten und tätig waren, nicht im Elsaß! Gänzlich widerlegt wird die Auffassung einer elsässischen Herkunft der lothringischen Herzogsdynastie aber durch den klaren zeitgenössischen Bericht Wipos über Herzog Gerhards Großvater Adalbert, dessen Bruder Gerhard und deren Schwester Adelheid, die Mutter Kaiser Konrads II.: *Adelheida ex nobilissima gente Liutharingorum oriunda fuerat. Quae Adelheida soror erat comitum Gerhardi et Adalberti*²⁷³. Und dieses Zeugnis ist wohl deutlich genug²⁷⁴.

Somit dürften nun die vielumstrittenen Fragen der Herkunft des lothringischen Herzogshauses und der mütterlichen Vorfahren Kaiser Konrads II. wie auch die Probleme um die Art der Verwandtschaft der Dagsburg/Egisheimer mit den Salierkaisern und den Lothringerherzögen wohl hinreichend geklärt sein. Die Anfänge des Hauses Lothringen-Habsburg liegen nun offen vor uns.

273 Vgl. oben S. 65.

274 H. Witte, Zur Abstammung des österr. Kaiserhauses, in: *MIÖG* 17 S. 392, möchte diesen Satz so verstanden wissen, daß Wipo mit der Betonung *ex gente Liutharingorum* nur auf Adelheids fränkische, nicht etwa alemannische Abstammung aufmerksam machen wollte; denn die im alemannischen Elsaß wohnenden Egisheimer, mit denen Witte die drei berühmten Geschwister in Geschlechtsgemeinschaft bringt, seien ja bekanntlich Franken gewesen (Otto v. Freising, *Chron.* VI c. 33, über Leo IX.: *oriundus ex nobili Francorum prosapia*). Aber „fränkisch“ ist ein weiterer, „lothringisch“ ein engerer Begriff, und die Deutungsweise Wittes ist daher ganz unhaltbar.